



## Innenminister stellen Kriminalitätsstatistik für 2008 vor Weniger Straftaten insgesamt - Geldkartenbetrug nimmt zu

Die Zahl der Straftaten ist in Deutschland weiter zurückgegangen. Das geht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik für 2008 hervor, die Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und der Bremer Innensenator Ulrich Mäurer vorgestellt haben.

Demnach wurden 2008 insgesamt rund 6,1 Millionen Straftaten registriert, 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote blieb mit 54,8 Prozent nahezu unverändert. "Das beweist und unterstreicht, Deutschland ist ein sicheres Land", sagte Schäuble. Die insgesamt positive Tendenz würde fortgeschrieben.

### Diebstahlsdelikte auf Rekordtief

Zum größten Teil handelt es sich bei den Straftaten um Diebstahlsdelikte. Sie würden fast 40 Prozent aller Straftaten ausmachen, so Mäurer. Hier sank die Zahl der gemeldeten Fälle um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr - und damit auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Kriminalitätsstatistik.

### Zahl der EC-Karten-Manipulation verdoppelt sich



Deutlich angestiegen ist dagegen das so genannte Skimming, bei dem mit manipulierten Lesegeräten die Daten von EC- und Kreditkarten ausspioniert werden. Hier wurden 2008 10.124 Fälle registriert, das entspricht einem Zuwachs von 105 Prozent.

### Rückgang der Jugendkriminalität



Als besonders erfreulich bezeichnete Schäuble den Rückgang der Gewalttaten, die von jungen Leuten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren verübt wurden. Die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen sank der Statistik zufolge um 4,2 Prozent auf 265.771, die Zahl der tatverdächtigen Kinder geringfügig um 0,6 Prozent auf 101.389.

### Sorge über hohe Gewaltbereitschaft

Trotzdem mache ihm die anhaltende Gewaltbereitschaft vor allem unter Kindern und Jugendlichen große Sorge, sagte Schäuble. Für eine Entwarnung sei es noch zu früh. Auch Mäurer wies darauf hin, dass das Gesamtniveau weiterhin hoch sei und leichte Rückgänge noch keine Trendwende bedeuteten. Vor allem in den Städten mit Problemvierteln gebe es "Licht und Schatten", betonte der Vorsitzende der Innenministerkonferenz.